

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Auszug aus C. G. Zumpt's Lateinischer Grammatik**

**Zumpt, Karl Gottlob**

**Berlin, 1825**

§. 5

[urn:nbn:de:bsz:31-264318](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-264318)

dritlehsten und auf der vorlehten haben, auf der drittlehsten (antepenultima) den Acutus, wenn die vorlehte Sylbe kurz ist, z. B. caedere, peregere, homines, gleichviel, ob die betonte Sylbe lang oder kurz ist, auf der vorlehten als Circumflex unter den vorher angegebenen Bedingungen, z. B. amasse, Romanus, als Acutus, wenn jene Bedingungen fehlen, die Sylbe aber doch lang ist, z. B. Romanis, Metellus. Höher hinauf wird nicht betont, also Constantinópolis, sollicitudinibus.

5. Auf der lehten Sylbe liegt bei zwei, und mehrsyllbigen Wörtern nie der Ton.

6. Diese Accentlehre kann dazu dienen, daß man sich gewöhnt, die Betonung von der Quantität zu unterscheiden, daß man z. B. hominēs, nicht hominēs liest, und légo, ich lese, von lēgo, ich sende ab, pōpulus, das Volk, von pōpulus, die Pappel, ēdo, ich esse, von ēdo, ich gebe heraus, mālus, der Apfelbaum, von mālus, böse, pālus, der Pfahl, von pālus, ūdis, der Sumpf, und noch mehreres von einander durch die Aussprache unterscheidet. Im Deutschen fällt Accent und Quantität zusammen, aber es ist sehr nachtheilig, diese Eigenschaft auch auf die fremde Sprache zu übertragen.

### Formenlehre.

#### §. 5.

#### Eintheilung der Wörter nach ihrer Bedeutung.

Der Bedeutung nach sind die Wörter einer jeden Sprache entweder Nomina, oder Verba, oder Particulae.

Das Nomen dient zur Benennung und Bezeichnung

16 Redetheile. Allgemeine Geschlechtsregeln. §. 5. 6.

eines Gegenstandes, und ist entweder ein *N. Substantivum*, ein *Pronomen*, oder ein *Nomen adjectivum*, z. B. *domus*, das Haus, *ego* ich, *parvus* klein, oder der kleine.

Durch das *Verbum* drückt man die Handlung oder den Zustand aus, der einem Nomen beigelegt wird, z. B. *scribo*, *irē*, *dormire*, *amari*.

*Particulae* nennt man diejenigen Redetheile, welche weder deklinirt, noch conjugirt werden können, weder Nomen noch Verbum sind. Doch sie sind unter sich verschieden: *Adverbia* sind Wörter, die einen Umstand bei einer Handlung oder einem Zustand ausdrücken: *scribit bene*, er schreibt gut, *diu dormit*, er schläft lange. *Praepositiones* drücken das Verhältniß der Nomina zu einander oder zu Verbis aus: *amor meus erga te*, meine Liebe zu dir, *eo ad te*, ich gehe zu dir. *Conjunctiones* geben die Verbindung von Nominibus oder Sätzen an: *ego et tu*; *clamavit sed pater non audivit*. *Interjectiones* sind Ausdrücke des Gefühls durch ein Wort: *ah*, *ohē*, *vae*.

Dies sind die acht Redetheile der Lateinischen Sprache, enthalten in dem Hexameter:

*Vae tibi ridenti, quia mox post gaudia flebis.*

Wehe dir Lachendem, weil alsbald nach der Freude du weinst.

§. 6.

Nomen Substantivum. Allgemeine Geschlechtsregeln.

Die *Nomina Substantiva* sind entweder *nomina propria*, Eigennahmen eines Menschen oder eines andern Gegenstandes, oder *nomina appellativa*, welche nur in so fern den einzelnen Dingen zukommen, als diese zu einer Gattung von Dingen gehören.

Ute